

Zum Geleit

Mit 20 Jahren gehört der „Verein Lintorfer Heimatfreunde“ noch zu den „jungen“ Vereinigungen. Doch sollte man auch einen Verein nicht an den Jahren, sondern an seinen Leistungen messen. Wenn man das tut, muss man zugleich der Männer und Frauen gedenken, die in ihrem Bemühen nicht nachgelassen haben, indem sie das Ziel des Vereins vor Augen hatten, *„den heimatlichen Gedanken zu fördern, die Geschichte Lintorfs und darüber hinaus des gesamten Angerlandes sowie der alteingesessenen Lintorfer Familien zu erforschen und die heimatliche Mundart zu pflegen“*.

Diese Heimatpflege bestand nicht in romantischen Erinnerungen an vergangene Zeiten, sondern in der Beschäftigung mit der Vergangenheit aus der Erkenntnis, daß sie die Grundlage unserer Gegenwart und Zukunft ist. Vorträge und zahllose Veröffentlichungen in der nunmehr in 40 Nummern erschienenen trefflichen „Quecke“ haben immer wieder zu neuen Ergebnissen geführt, Ereignisse früherer Zeiten in die Erinnerung zurückgerufen und noch eben Gegenwärtiges für die Nachwelt festgehalten.

Von meiner Tätigkeit im Hauptstaatsarchiv Düsseldorf her nahm ich über Herrn Theo Volmert als den nimmermüden, tatkräftigen Förderer des Vereins und seines Publikationsorganes an der Lintorfer Geschichts- und Heimatforschung regen Anteil, heute tue ich das über ihn nicht minder aus der nördlichen Nachbarschaft als Leiter des Stadtarchivs Duisburg, sind doch vielerlei Beziehungen zwischen dem Süden als einem Teil des alten Amtes Angermund und Lintorf im heutigen Amt Angerland festzustellen.

Mit dem Wunsche und der Hoffnung, dass auch in Zukunft die gutnachbarliche Zusammenarbeit aller am heimatlichen Geschehen in Lintorf und seiner näheren und weiteren Umgebung interessierten Heimatfreunde weiterbestehe und reiche Früchte trage, wünsche ich dem *„Verein Lintorfer Heimatfreunde“* unter der umsichtigen und verantwortungsvollen Leitung des Herrn *Hermann Speckamp* für die kommenden Jahre ein herzliches Glückauf!

Dr. Günter von Roden

